

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

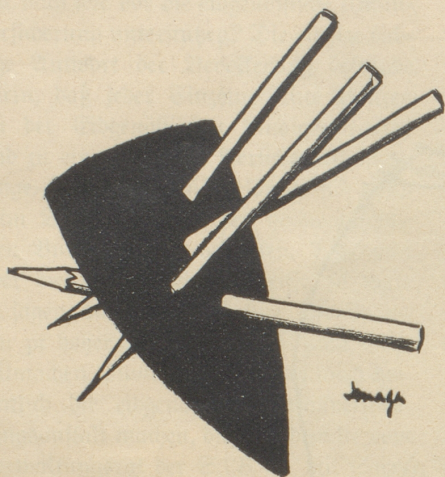
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CARAN D'ACHE
DIE QUALITÄTS BLEI-FARB-
KOPIER-UND TINTENSTIFTE

Wie abonniert man den
Nebelspalter



Bei sämtlichen Postbureaux,
bei sämtl. Buchhandlungen,
beim Verlag in Rorschach.

Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50,
12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Ver-
sicherung für den
Todes- und Inva-
liditätsfall gegen
Unfall

(Näheres siehe letzte Seite)

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.

bei allen
Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofsbuchhandlungen

Missfarbige Zähne

werden blendend weiss

durch den täglichen Gebrauch
von TRYBOL Zahnpasta



Meyer, peinlich berührt, weil sie bemerkt
hatte, daß ich es gehört hatte.

„Ist das eine Verbindung von Radio
und Kino?“, fragte dann die intelligente
Frau Meyer liebevoll und tröstend weiter.

Rot geworden und stark nach Renn-
stall duftend sagte ich: „Ja und nein.“
Und wiederholte dann die eingangs dieses
Artikels stehenden Superlative, wenn
auch in geänderter Reihenfolge.

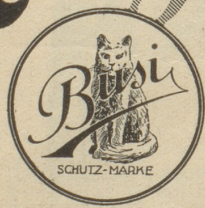
„Wieviel brauchst Du dazu?“, sagte
der sich seiner Äußerung von vorhin schä-
mende Meyer versöhnlich.

„Nur zehntausend Franken“ jubelte ich
über die in Meyer vorgegangene Sinnes-
änderung. „Es wird Dir Millionen brin-
gen.“

„Gib ihm das Geld“, sagte Frau
Meyer.

Und Meyer, der so stinkend reich war,
klappte seine Brieftasche auf und legte

**Büsi-
Mützen**



FABRIKANTEN:
FURST & Co.
WADENSWIL

zehn Tausendfrankenscheine in meine zit-
ternden Hände.

Nun begann ein Banen in der von
mir gemieteten Etage. Es wurden Liege-
jesseln konstruiert, die nach der Körper-
form des Benutzers eingestellt werden
konnten. Je einer stand in einem kleinen,
schwarzgestrichenen Raum, dessen Wände
schalldicht waren und dessen schwarze Tür
dicht schloß. Und als alles fertig war, lud
ich zuerst Frau und Herrn Meyer zur
Generalprobe. Ich stellte selbst die Sessel
nach den überaus runden Formen der
beiden Meyer ein, die sich auf ihnen sehr
wohl zu fühlen schienen und schloß die bei-
den Kabinette ab, nachdem ich ihnen gute
Unterhaltung für eine Stunde gewünscht
hatte. Es waren kaum zehn Minuten ver-
gangen, da wollten beide Meyers, un-
abhängig voneinander, wieder heraus.
Ich dachte, sie würden sich noch beruhi-

Als
Blutreinigung
wirkt heilsam und schmeckt gut
Model's Sarsaparill

Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

